

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach und M. Rusppler, und Paasenstein & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

Nr. 16.

Schandau, Sonnabend, den 25. Februar

1871.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Wegen des Jahrmärktes in Dresden geht nächsten Montag Abend 10 Uhr 15 Minuten ein Personen-Extrazug von Dresden nach Krippen ab, worüber Näheres in der im heutigen Blatte befindlichen Bekanntmachung zu ersehen ist.

Dresden, 17. Februar. Es wird gewiß allseitig mit Dank und Freude die Nachricht aufgenommen werden, daß Sr. Majestät der König, geleitet von dem Wunsche, die Ausführung des schönen Semper'schen Planes zu ermöglichen und dadurch die Stadt Dresden mit einem neuen, der Stadt würdigen Prachtbau zu bereichern, sich entschlossen hat, die zur Deckung des Anschlages noch erforderliche bedeutende Summe (bis zur Höhe von 160,000 Thaler) auf die Civilliste zu übernehmen. Ist nun auch in dem Prozesse gegen die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft die Beklagte durch zwei conforme Urtheile zur Zahlung der Versicherungssumme von 120,000 Thlr. unbedingt verurtheilt worden und daher der definitive günstige Ausgang dieses Processes sehr wahrscheinlich geworden, so kann nunmehr die Beschaffung des gesammten Erfordernisses für den Theaterbau als sicher gestellt angesehen werden. Demgemäß hat auch das k. Finanzministerium, den definitiven Abschluß des Vertrages mit Herrn Professor Semper und demnächst den Beginn der Bauarbeiten selbst, sobald als die Witterung es gestattet, angeordnet.

Sicherem Vernehmen nach wird, sobald die offizielle Nachricht über den Abschluß des Friedens mit Frankreich, auf dessen baldiges Zustandekommen zu hoffen ist, eingegangen sein wird, eine kirchliche Dank- und Friedensfeier im ganzen Lande angeordnet und dadurch gewiß einem allgemeinen Wunsche entsprochen werden.

(Dr. J.)
Nach dem „Anzeiger“ wird die in Dresden in der Vorbereitung begriffene festliche Erleuchtung des Rathhauses einen überaus großartigen Eindruck hervorzubringen geeignet sein. Die Namenszüge des Kaisers Wilhelm, von der Krone überstrahlt, des Königs Johann, der Prinzen Albert und Georg, alle von Lorbeerzweigen umgeben, werden die Frontieren, in deren Mitte ein großer einflügeliger Adler, das Abzeichen des neuen Reiches, gleichsam das ideale Centrum bildet, um welches alle jene glänzenden Namen sich gruppieren.

Von königl. sächs. Beamten haben bis jetzt 7 Assessoren: Frhr. v. Ardenne, Hartenstein und v. Borberg von Dresden, Dr. Schreiber und Frhr. v. Kaltsch von Leipzig, von der Gahlenz und Schanz von Chemnitz, sowie 3 Referendare: Kopschützer von Dresden, Dr. Göhring von Leipzig und Frhr. v. Manteuffel von Grimma und außerdem der Depositenassistent Mühlstädt, Calculator Kriegensherd und die Expedienten Thonig und Steinmetz von Dresden und der Expedient Heymann von Schandau — in den occupirten französischen Landesstellen Anstellung erhalten.

Drei im Pieschner Hafen in Sicherheit gebrachte größere Elbfahrzeuge wurden am Abend des 21. Februar durch das aus der Weißeritz gekommene Eis, welches sich unter der Elbeisdecke zusammengeschieben hatte, sehr beschädigt. Ferner ist ein mit Steinen beladenes Schiff gänzlich untergegangen und ein mit circa 500 Centner Zucker beladener Kahn theilweise versunken, so daß von der Fracht nur wenig zu retten sein wird, während bei einem andern Kahn die eine Seitenwand förmlich eingedrückt wurde.

Bei Niesa hat die Elbe die Dämme überfluthet und die tiefer liegende Umgegend in bedeutender Ausdehnung überschwemmt.

Leipzig, 21. Februar. (L. Tzbl.) Seit ver-

flössener Nacht ist die Umgebung unsrer Stadt, namentlich nach Süden, Westen und Norden, eine große unabsehbare Wasserfläche. Das so plötzlich eingetretene Thauwetter scheint gründlich unter den Schnee- und Eismassen aufräumen zu wollen. In der Gegend am Berliner Bahnhof, bei Schönefeld, Abnaundorf und Wockau hat die allerdings leicht über ihre Ufer tretende Parthe die ganzen weiten Wiesenränder und anstehenden Felder überschwemmt. Im Stadtgebiet selbst erweist sich vorläufig die Partheeregulierung noch als ausreichend, um den Austritt des Flusses zu verbüten. Das Rosenthal ist, mit Ausnahme des vorderen, durch das Schweizerhäuschen und Jöllner's Denkmal abgegrenzten Theiles, total unter Wasser gesetzt, der Weg nach Gohlis nicht mehr zu passieren. Auf dem Dammweg hat zahlreiches Wild einen Zufluchtsort gefunden. Die großartigste Ueberschwemmung hat jedoch der Elsterfluß vor dem Frankfurter Thore verursacht. Hier prallen die Wasser- und Eismassen mit ungeheurer Wucht an die sehr hochgelegene Lindenauer Chaussee an; die zahlreichen Durchlässe sind schon fast bis obengestülft und vermögen die Fluthen kaum mehr zu schlucken. Die Elster hat kolossale, mehr als fußdicke Eischollen herausgeworfen, die sich über einander thürmten und die man heute vergebens durch Petarden zu sprengen versuchte. Das neue Schützenhaus ragt aus der wogenden See wie eine Insel hervor, der Garten und das Innere des Kubturms stehen gänzlich unter Wasser. Die Ueberschwemmung hat hier namentlich durch den Durchbruch eines Damms in der Nähe der Heine'schen Besichtigung in Plogwitz eine so gewaltige Ausdehnung erhalten. Ganz außerordentlich sind die Wasserverbreitungen auch bei Schleusig, Jischow und in den weiter stromaufwärts gelegenen Dörfern. Die Wälder südlich der Stadt, wo die Pleiße durchströmt, sind ebenfalls total unter Wasser. Dabei verhehlt man sich nicht, daß die Ueberschwemmung, weil das Eis und Wasser aus dem Gebirge und Boigtlande rückständig ist, noch weit größere und gefährlichere Dimensionen annehmen kann. Nach verschiedenen heute Nachmittag hier eingetroffenen Nachrichten ist der Eisgang auf der Mulde ein überaus großartiger.

Zwei Schulknaben waren bei Leipzig von ihren Eltern in die Waldung geschickt worden, um Brennholz zu lesen. Die Waldung wird von einigen Zweigarmen der Pleiße durchschnitten, welche mit Eis bedeckt und von den Knaben mehrfach überschritten worden waren. Da das Eis schon mürbe und von dem angeschwollenen Wasser gehoben war, brach der eine Knabe plötzlich ein und verschwand unter der Eisdecke. Der andere Knabe, von Angst und Schreck gejagt, eilt nach Hause und theilt das Unglück der Mutter des Ertrunkenen mit. Obgleich es zu dunkeln begann, machte sich die geängstigte Mutter mit einer Laterne auf den Weg, ihren Sohn zu suchen. An der betreffenden Stelle betritt auch sie das Eis, dasselbe bricht unter ihren Füßen und sie versinkt mit der Laterne unter einem lauten Angstschrei rettungslos in die gefährliche Tiefe.

Waldheim, 19. Febr. Auf Antrag des Herrn Civilcommissar im Elsaß ist dem hiesigen Directorialassistenten Herrn Leumann v. d. A. Ritter die provisorische Leitung der Direction des Zuchthauses zu Straßburg, da die dasigen Beamten fast sämmtlich ihre Stellen niedergelagt haben, übertragen worden, und ist Herr Leumann heute an seinen Bestimmungsort abgereist.

(Dr. J.)
Am Montag Abend gegen 8 Uhr setzte sich das Eis der Jischopau in Bewegung und brachte, wie bei den furchtbaren Eismassen schon längst geschehen wurde, zahlreiche zum Theil sehr bedeutende Beschädigungen in Waldheim an den angrenzenden

Grundstücken hervor. Die an den Häusern gelegenen Gärten sind größtentheils mit Eischollen übersät und zerstört, zahlreiche Gartenhäuser zerdrückt, umgeworfen oder verschoben, viele Bäume und Gartenzäune umgestürzt, Thüren und Fenster eingedrückt worden. Größerer Schaden hat natürlich die Mühlen betroffen.

Preußen. Kassel, 20. Febr. Der Kaiser Napoleon wird den ihm während der Dauer seiner Gefangenschaft angewiesenen Aufenthaltsort Wilhelmshöhe nach Abschluß des Friedens alsbald verlassen. Die Vorkehrungen zur Abreise werden bereits getroffen, und wie es heißt, soll diese selbst am 28. d. M. erfolgen. Ueber den zunächst zu nehmenden Aufenthalt soll Napoleon noch keinen Entschluß gefaßt haben; man sagt, es hänge von gewissen Umständen ab, ob er sich für seine Besichtigung in der Schweiz, Arenenberg, oder für irgend einen Ort in England entscheiden werde.

Oesterreich. Wien, 20. Febr. In der heutigen Eröffnungs Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff der Ministerpräsident, Graf Hohenwart, das Wort. Indem er das neue Ministerium dem Hause vorstellte, sagte er:

„In gedrängter Darlegung haben wir bereits das hohe Ziel bezeichnet, welches uns der Kaiser gestellt hat, welches zu erreichen uns keine Mühe, kein Opfer zu groß sein wird, und welches in der Wiederherstellung des allgemein ersuchten inneren Friedens und der allgemeinen Wohlfahrt besteht. Nicht auf Umwegen, sondern auf dem geraden Wege der Verfassung werden wir dieses Ziel anstreben. Wir können und werden den Boden nicht verlassen, den uns der Kaiser neuerdings angewiesen hat; wir werden dagegen gern bereit sein mitzuwirken zur verfassungsmäßigen Aenderung jener Einrichtungen, welche die Autonomie der Einzeländer in höherem Grade beschränken, als dies die Interessen der Gesamtheit erfordern. Wir werden in legislativer und administrativer Beziehung die Initiative ergreifen. Wir glauben, daß anstatt einer weiteren Beschränkung der Competenz des Reichsraths es angemessen sei, den Landtagen auch in den dem Reichsrathe vorbehaltenen Angelegenheiten eine Gesetzesinitiative einzuräumen, welche den Landtagen die Möglichkeit, die Eigenherrschaften der Länder zur vollsten Geltung zu bringen, dagegen dem Reichsrathe das Recht wahr, die Vereinbarkeit solcher Gesetze mit den Interessen der Gesamtheit zu prüfen und darüber zu entscheiden. In administrativer Beziehung beabsichtigen wir, die autonomere Gestaltung des Verwaltungsorganismus bezweckende Vorträge zu machen. Wir glauben, daß hierdurch ein neues Bollwerk zur vollkommenen Sicherstellung gegen jede Vergewaltigung gegeben sein werde. Wir werden die volle Autorität der Gesetze wahren und bestrebt sein, die freibürgerlichen Institutionen im wahren Geiste des Fortschritts auszubilden und zu beleben. Die Regierung wird den auf kirchlichem Gebiete noch schwebenden Fragen die gebührende vollste Aufmerksamkeit zuwenden und bestrebt sein, sie einer allseitig gerechten Lösung zuzuführen. Wir kennen vollkommen die Schwierigkeiten unserer Aufgabe, sie werden uns ein Sporn sein, unsere ganze, durch gleiche Principien geeinigte Kraft dafür einzusetzen. Wir hoffen mit aller Zuversicht auf die Mitwirkung des Reichsraths und schöpfen diese Zuversicht nicht aus persönlichen Motiven, sondern aus dem eigenen redlichen Bewußtsein, aus dem Patriotismus des Reichsraths und aus der Ueberzeugung, daß die ganze Bevölkerung eine Regierung süßen werde, die fern von jedem einseitigen Partisanenpunkte eine wahrhaft österreichische Politik zu ihrem Programm macht. Wir werden nicht ermangeln mit den, einem solchen Programm entsprechenden